



*Stadt Ahlen*

# ST. BARTHOLOMÄUS KIRCHE

Kirchplatz 1  
Untere Denkmalbehörde  
Frau Wittkemper-Peilert  
02382/59286  
[denkmal@stadt.ahlen.de](mailto:denkmal@stadt.ahlen.de)



Im Spätmittelalter - vermutlich zwischen 1480 und 1510 - wurde die heutige „Alte Kirche“ St. Bartholomäus als spätgotische Hallenkirche mit Bauresten des Vorgängerbaus von 1279 (Weihe durch Bischof Gerhard) errichtet.

Die dreischiffige, vierjochige Hallenkirche schließt im Osten mit einem Fünfstreben-Chor ab, an den nördlich eine Kapelle und südlich die Sakristei von 1907 angebaut ist. Die reich gestalteten Maßwerkfenster weisen in ihren unterschiedlichen Ausführungen auf verschiedene Bauphasen hin, was auch den diagonal in die Längswand gestellten Strebebögen an der Südfassade erklärt.

Ein Blitzeinschlag in den aus dem 13. Jahrhundert stammenden Kirchturm führte 1744 zum Brand des Kirchendaches, des Rathauses und von über 30 Bürgerhäusern. Die anschließende Turminstandsetzung erwies sich als nicht tragfähig, so dass der Turm 1811 einstürzte und zwischen 1815 und 1819 im klassizistischen Stil wiedererrichtet wurde.

Der weite und klare Innenraum der Kirche verfügt über interessante Ausstattungsdetails und wertvolle Kunstwerke: So ist das Kapitell neben der Orgel zu

erwähnen, das aus dem romanischen Vorgängerbau stammt und als sogenannte „Spolie“ (Überrest aus einem älteren Bauwerk) hier wieder verbaut wurde. Der Schlussstein des ersten Jochs zeigt die älteste Darstellung des beflügelten Aals, der so den Nachweis liefert, dass der beflügelte Aal ursprünglich auf einem grünen und nicht auf rotem Wappenschild dargestellt war.

Zum Denkmalbestand gehören auch das spätgotische Chorgestühl aus dem 15. Jahrhundert und das wertvolle Sakramentshaus von 1512 aus Baumberger Sandstein des Hoetmarer Meisters Bernt Bunikmann.

Über die Vorgängerbauten der heutigen St. Bartholomäus-Kirche kann der historische Bezug zur Christianisierung des Münsterlandes und zu den Siedlungsanfängen des Ortes Ahlen hergestellt werden:

Die Pfarrgründung erfolgte durch Abt Bernrad, der ab 780 das Münsterland missionierte und hier eine der frühesten Taufkirchen errichten ließ, wobei sich die kirchlichen Flächen mit denen des hier ursprünglich ansässigen sächsischen Gogerichtsbezirks deckten.

In der Lebensbeschreibung des heiligen Liudger (um 850) wird von einer Blindenheilung während einer Visitationsreise in der villa alna berichtet, wobei mit villa wohl ein bischöflicher Amtshof gemeint ist. Durch Bischof Werner wurde 1139 die Pfarre dem Kloster Cappenberg inkorporiert, eine Verbindung, die bis zur Säkularisation bestand. Die romanische, erste Kirche aus dem 9. Jahrhundert mit dem bischöflichen Amtshof lag verkehrsgünstig am Werseübergang und in unmittelbarer Nähe wichtiger Handelsstraßen gelegen und wurde so zum Ausgangspunkt einer kleinen Marktgemeinde und der weiteren Siedlungsentwicklung Ahlens. So entstand zunächst im Schutze der wohl wehrhaften, kleinen Kirche ein Kirchhofring mit



einer schützenden Palisadenanlage innerhalb derer Kirchhöfner, wobei der Kirchhof dabei ursprünglich auch als Friedhof diente. Der von diesem Kirchring ausgehende Ausbau zu einer befestigten Stadt wurde später wegen der Lage zu den nahe gelegenen Kölnischen Burgen und der märkischen Stadt Hamm eine territorialpolitische Notwendigkeit für den Fürstbischof.

In den letzten Jahren bis 2025 wurde die Kirche noch einmal instandgesetzt, energetisch ertüchtigt und den geänderten Bedürfnissen der Gemeinde angepasst.